



INCLUSIVE
ORGANISATIONS



Das ABC über junger FLINTA* und das Patriarchat



Funded by
the European Union





Das ABC über junge FLINTA* und das Patriarchat

Version A

Zweck

Teilnehmende werden darin bestärkt, Personen in ihrer Arbeit zu inkludieren, die weiblich, lesbisch, inter, nonbinär, trans* und/oder agender sind.

Ziele

- Die Teilnehmenden erwerben Wissen über FLINTA*-Identitäten.
- Die Teilnehmenden erforschen die Struktur und Dynamik des Patriarchats und erkennen, wie es in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten wirkt und FLINTA*-Communities¹ unterschiedlich betrifft.
- Die Teilnehmenden identifizieren die Überschneidungen zwischen FLINTA*-Identitäten und Patriarchat, mit einem Fokus darauf, wie diese Überschneidungen spezielle Herausforderungen und Formen der Unterdrückung schaffen.
- Die Teilnehmenden gewinnen mehr Selbstvertrauen, um Themen anzusprechen, die FLINTA* - Personen in ihrem Arbeitsfeld betreffen.

Dauer

3 Stunden

Raumanforderungen

- Stuhlkreis
- Tische für die Gruppen
- Musikboxen
- Platz zum Auslegen von zwei Flipcharts

Zielgruppe

Verschiedene Mitglieder der Organisation (Mitarbeiter:innen, Freiwillige, Personen, die direkt mit jungen Menschen arbeiten)

Ablauf





1. Einführung

10min Vorstellung der Trainer:innen und der Agenda

10min Kennenlernen der Gruppe. Die Teilnehmenden teilen ihre Namen und Pronomen mit. Die Trainer:innen erklären, was Pronomen sind und warum wir nach ihnen fragen.

2. Aufwärmspiel über FLINTA*

20min Die Teilnehmenden werden gebeten, sich in Gruppen von maximal 3 Personen aufzuteilen. Sie erhalten ein Paket mit Wörtern und Definitionen. Ihre Aufgabe ist es, innerhalb von 3 Minuten das jeweilige Wort mit der passenden Definition zu verbinden. Es ist kein Wettbewerb und wenn die Trainer:innen sehen, dass sie mehr Zeit brauchen, kann er:sie die Zeit verlängern. Es geht nur darum, spielerisch zu lernen.

Begriffe und Definitionen

- Cis Frau – Eine Person, die sich als weiblich identifiziert und der bei Geburt das weibliche Geschlecht zugewiesen wurde
- Lesbe – Eine Frau (cis oder trans), die sich zu anderen Frauen hingezogen fühlt
- Intersexuell – Eine Person, die mit biologischen Merkmalen geboren wurden, die nicht in die typische Definition von Mann / Frau passen.
- Nonbinär: Eine Person, die sich weder als männlich noch weiblich identifiziert, sondern sich oft als außerhalb der traditionellen Gendernormen versteht.
- Trans* - Eine Person, deren Gender² anders ist, als die ihr bei Geburt zugewiesene Geschlecht. Das inkludiert trans* Männer, Frauen und nonbinäre Personen
- Agender – Eine Person, die sich nicht mit irgendeinem Gender identifiziert oder sich als genderlos definiert.

Sobald die Paarbildung abgeschlossen ist, bitten die Trainer:innen die Teilnehmenden, in den Kreis zurückzukommen und die korrekte Lösung des Spiels zu verraten und mögliche Fragen aus der Gruppe zu beantworten. Hier können sie auch die Bedeutung des Akronyms FLINTA* erklären und warum es für unseren Workshop wichtig ist. Viele Menschen in der Gesellschaft werden aufgrund ihres Aussehens als Frauen „gelesen“ und als solche behandelt und wahrgenommen. Deshalb - obwohl die Gesellschaft viel komplexer ist - werden wir im weiteren Verlauf des Workshops einen Schritt zurücktreten und mehr über die binäre Gendernormen und die traditionellen Rollenbilder „Mann“ und „Frau“ sprechen.

3. Mein Gender und ich





60min Nun werden die Teilnehmenden gebeten, sich einen ruhigen Platz im Raum zu suchen, denn sie sollen individuell über ihre eigenen Erfahrungen mit Genderrollen nachdenken. Ihnen werden Leitfragen gegeben, die die Reflexion anregen sollen. Die Trainer:innen betonen, dass die Leitfragen optional sind und dass alle in ihrem Tempo reflektieren können. Wenn sie das Thema emotional zu belastend finden, können sie auch genereller auf die Fragen antworten, etwa in Bezug auf Freund:innen oder was sie denken, was Kindern gesagt wird. Sie haben dafür etwa 10 Minuten Zeit.

Reflexionsfragen:

- Was waren die ersten Dinge, die du darüber gelernt hast, was Jungs/Buben oder Mädchen tun sollen? Wer hat dir diese Vorstellungen beigebracht?
- Wurden Jungen und Mädchen in deiner Familie unterschiedlich behandelt? Wurden bestimmte Dinge von dir aufgrund deines Genders erwartet?
- Gab es Spielzeug, Spiele, Kleidung oder Aktivitäten, die nur für Jungen oder nur für Mädchen waren?
- Haben Lehrer:innen oder Freund:innen in der Schule Jungen und Mädchen unterschiedlich behandelt? Wenn ja, wie?
- Hast du in Fernsehsendungen, Filmen oder Büchern Figuren gesehen, die die traditionelle Genderrollen befolgten oder durchbrachen?
- Konntest du als Kind Erwartungen an die Art und Weise beobachten, wie Frauen und Männer ihre Karriere, ihren Lebensstil und ihre Familie wählen sollten?

Danach werden die Teilnehmenden gebeten, sich mit anderen in Zweier- oder Dreiergruppen zusammenzuschließen. In der Gruppe können sie ihre persönlichen Erkenntnisse mit den anderen teilen. Währenddessen hängen die Trainer:innen zwei Flipcharts mit einer erkennbaren „Mann“- und „Frau“-Form auf. Die Gruppen werden gebeten, die „Regeln“, die sie gefunden haben, auf Post-It's zu schreiben und sie auf die Flipcharts zu kleben, je nachdem, welchem Gender sie zugeordnet sind. Alle Teilnehmenden sollte maximal einen oder zwei Zettel kleben. Sie haben 15 Minuten für diesen Teil.

Sobald dieser Teil abgeschlossen ist, spielen die Trainer:innen eine Meditationsmusik und die Gruppe wird eingeladen, alle Botschaften in Stille zu lesen und auf die Reaktion ihres Körpers/Geistes beim Lesen der Botschaften zu achten. Nach fünf Minuten bitten die Trainer:innen die Teilnehmenden Botschaften, die sie stattdessen gerne gehört hätten und die nicht auf der Flipchart stehen, auf andersfarbige Post-It's zu schreiben und sich zurück in den Kreis zu setzen, ohne sie hinzukleben.





Für den letzten Teil dieser Aktivität leiten die Trainer:innen eine Nachbesprechung im Plenum und fragen die Teilnehmenden, wie sie sich beim Lesen der „Regeln“ gefühlt haben und welche ihnen ein schlechtes Gefühl gegeben haben und warum, oder welche ihnen nicht schwierig erschienen zu befolgen und warum. Die Teilnehmenden werden auch gebeten, sich gegenseitig aufmerksam zuzuhören, da alle eine andere Perspektive und Erfahrung mit Gendernormen haben. Die Sichtweise der anderen kann uns bereichern. Die Nachbesprechung wird abgeschlossen, indem die Teilnehmenden gebeten werden, die Botschaften, die sie gerne gehört hätten, laut vorzulesen und auf das Flipchart zu kleben

4. Pause 5min

5. Die Wurzeln der Ungleichheit

60min Die Teilnehmenden werden gebeten, sich an einen Ort zu begeben, an dem die Trainer:innen einige gedruckte Bilder (Beispiele finden Sie in Anhang 1 - Benötigte Materialien), die Ungleichheiten in der Gesellschaft zeigen. Sie sollen ein oder zwei auswählen, die sie besonders bewegt haben und kehren dann in den Kreis zurück. Sobald sie zurück sind, bitten die Trainer:innen sie, zu erzählen, warum sie sich von den ausgewählten Bildern bewegt fühlten und sie dem Rest der Gruppe zu zeigen.

Danach tauchen wir in Konzepte wie Patriarchat, Genderrollen und Gleichberechtigung ein.

Die Trainer:innen teilen auch einige persönliche Einsichten mit, die sie aus ihren Erfahrungen gewonnen haben. Der Fokus liegt darauf, was man tun kann, um mit Menschen zu arbeiten, die von patriarchaler Unterdrückung besonders betroffen sein können.

Abschließend werden die Teilnehmenden gebeten, sich 5-10 Minuten Zeit zu nehmen, um über einen Schritt nachzudenken, den sie in ihrem Arbeitsalltag unternehmen könnten, um die Auswirkungen des Patriarchats in ihrem Arbeitsumfeld zu verringern. Diesen konkreten Schritt sollen sie dann aufzuschreiben und mit der Gruppe teilen.

Wenn sie wollen, können sie den Zettel an einem sichtbaren Ort in ihrem Arbeitsbereich aufbewahren, um sich immer wieder daran zu erinnern.

6. Abschluss und Auswertung

10min Die Trainer:innen geben den Teilnehmenden eine schriftliche oder digitale Auswertung mit einigen zentralen Fragen zur Reflexion. Dann können sie die erstellte Liste der Materialien zur vertiefenden Lektüre aushändigen. Dabei können die





Trainer:innen die weiterführende Literatur verwenden oder eigene Materialien, die sie für die Gruppe als besonders relevant erachten.

Fragen zur Reflexion

- Wie fandest du den Workshop?
- Kannst du ein oder zwei Dinge nennen, die du gelernt hast?
- Wie wirst du das Gelernte in die Praxis umsetzen?
- Hast du Feedback für die Trainer:innen?

Materialien

- Ausgedrucktes FLINTA*-Identitäten Spiel
- Zwei Flipcharts mit männlich/weiblich Silhouetten
- Bilder für Galerie: <https://padlet.com/CazallaIntercultural/gender-stereotypes-and-patriarchy-through-images-krk9kxryzhrjznxw>
- Flipcharts
- Stifte
- Post-It's in mindestens zwei verschiedenen Farben

Tipps für Trainer:innen

- Einige Teilnehmende können Konzepten, die mit Patriarchat oder FLINTA*-Identitäten zu tun haben, kritisch gegenüber eingestellt sein. Sei geduldig und nutze dies als eine Gelegenheit zur Bildung und nicht zur Konfrontation.
- Fördere die Schaffung eines safer spaces, indem Sie Grundregeln für einen respektvollen Dialog aufstellen und dabei Empathie und Zuhören betonen.
- Sei bereit, mögliche Diskussionen zwischen den Teilnehmenden zu begleiten und - falls nötig - zu beenden.
- Wenn du siehst, dass die Gruppe bereit ist, dir zu folgen, führe mehrere Ebenen der Unterdrückung ein: Zeige, wie das Patriarchat FLINTA*-Personen auf unterschiedliche Weise beeinflusst abhängig von ihrer Hautfarbe, Klasse, Behinderung oder sexuellen Orientierung.

Weiterführende Literatur

Gender Equality in Academia and Research - GEAR tool https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/toolkits/gear/terms-and-definition?language_content_entity=en





Gender Matters Website - <https://www.coe.int/en/web/gender-matters>

“Oblío in Action” Training Design on Mainstreaming Gender Equality -
<https://centruldevoluntariat.ro/wp-content/uploads/2024/03/Oblío-in-Action-Training-Design-eng.pdf>

“The journey” - Involving young people in education and action for gender equality and against gender-based violence
- https://www.dropbox.com/scl/fi/m7qx9mj6m61s2r5dwt4rw/Manual_JourneyENGLISH_Imprenta.pdf?rlkey=lwio62nz5s4d3v02z56eq59d9&e=1&dl=0

Version B

Erklärung: Der Ablauf der Version B ist bis auf folgende Einheiten identisch:

5. Die Wurzeln der Ungleichheit

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich an einen Ort zu begeben, an dem die Trainer:innen einige gedruckte Bilder (Beispiele unter Materialien), die Ungleichheiten in der Gesellschaft zeigen. Sie sollen ein oder zwei auswählen, die sie besonders bewegt haben und kehren dann in den Kreis zurück. Sobald sie zurück sind, bitten die Trainer:innen sie, zu erzählen, warum sie sich von den ausgewählten Bildern bewegt fühlten und sie dem Rest der Gruppe zu zeigen.

Taucht dann in Konzepte wie Patriarchat, Genderrollen und Gleichberechtigung ein.

Der Raum wird für 40min an Selbstvertreter:innen / Expert:innen in eigener Sache übergeben, ihre Erfahrungen zu teilen.

- Sie teilen ihre Identität in Bezug auf die vorgestellten Kategorien
- Sie teilen Erfahrungen mit den diskutierten Themen und geben Anregungen, wie man besser auf FLINTA*-Personen achten kann
- Sie beantworten mögliche Fragen aus ihrem Erfahrungsschatz

Zuletzt werden die Teilnehmenden gebeten, 5 Minuten über einen Schritt nachzudenken, den sie in ihrem Arbeitsalltag unternehmen könnten, um die Auswirkungen des Patriarchats in ihrem Arbeitsumfeld zu verringern, aufzuschreiben und mit der Gruppe zu teilen. Wenn sie wollen, können sie es als Zettel an ihrem Arbeitsplatz aufhängen.

Tipps für Trainer:innen





- Wählt die Expert:innen sorgfältig aus und stellt sicher, dass sie bereit sind, ihre Erfahrungen mit den Zuhörer:innen zu teilen, aber seid auch bereit, sie dabei zu unterstützen, falls nötig.

